

November 07/Kn/lu

Praktikumsvertrag

1. Einleitung und Auftrag
2. Zwei Varianten zur Handhabung des Praktikumsvertrags
 - 2.1. Erläuterungen zu Variante 1
 - 2.2. Erläuterungen zu Variante 2
3. Erklärungen zum Vertragsformular
4. Beschluss der SBBK
5. Information

Anhang

Grafik Variante 1 und Gesetzesartikel
Grafik Variante 2 und Gesetzesartikel
Praktikumsvertrag deutsch
Praktikumsvertrag französisch

1. Einleitung und Auftrag

Das national einheitliche Lehrvertragsformular deckt die Bedürfnisse zur Regelung von Praktikumsverhältnissen nicht ab. Daher hat die DBK im Auftrag des SBBK-Vorstands im Mai/Juni 2006 bei den Kantonen und Privatschulen eine Vernehmlassung für einen Praktikumsvertrag durchgeführt. Diese ergab kein eindeutiges Resultat, welche Lösung anzuwenden ist. Die Ursache liegt darin, dass Unklarheiten in Bezug auf die rechtlichen Grundlagen zu Verunsicherungen im Vollzug führen. Je nach dem, wie die rechtlichen Grundlagen auszulegen sind (Art. 15 BBV), hat dies Auswirkung auf die Gestaltung des Formulars.

Der SBBK-Vorstand beauftragte deshalb die DBK, die rechtlichen Erfordernisse und noch offenen Fragen in Bezug auf das BBG und das BBV sowie die gewünschte Praxis zu klären und im Sinne einer möglichst einheitlichen Handhabung durch die Kantone zu beschreiben. Das Vertragsformular soll konsequent auf die Praktika von mehr als sechs Monaten abgestimmt werden, wobei sich dieses so weit wie möglich und sinnvoll an das Lehrvertragsformular anlehnen soll.

Mit folgenden Personen aus den Kantonen wurde die vorliegende Lösung für die Handhabung des Praktikumsvertrags erarbeitet:

Sabrina Dotézac, Berufsbildungsamt Waadt
Peter Knutti, SDBB, Luzern (Leitung)
Regula Luginbühl, SDBB, Luzern
Hans-Jürg Schilling, Mittelschul- und Berufsbildungsamt Zürich
Daniela Strahm, Abteilung Berufsbildung Aargau
Jean-Daniel Zufferey, SBBK, Bern (Leitung)

2. Zwei Varianten zur Handhabung des Praktikumsvertrags

Es stehen zwei Varianten zur Handhabung des Praktikumsvertrags zur. So kann auch den unterschiedlichen Bedürfnis der Kantone Rechnung getragen werden. Die Kantone sind frei, die Variante 1 oder die Variante 2 oder beide Varianten zu verwenden.

2.1 Erläuterungen zu Variante 1

Die Variante 1 basiert grundsätzlich auf Art. 15 BBV (Praktika) und zeichnet sich grundlegend dadurch aus, dass der Kanton jedem Praktikumsbetrieb, der Praktika von mehr als sechs Monaten durchführt, eine Bildungsbewilligung erteilt, bevor die Praktikumsverträge zwischen dem Praktikumsbetrieb und den Lernenden genehmigt werden können. Die Schulen vermitteln dabei den Lernenden die Praktikumsplätze. Die Praktikumsverträge werden zwischen den Lernenden und dem Praktikumsbetrieb abgeschlossen.

Variante 1 gewährleistet mit der Erteilung einer Bildungsbewilligung eine direkte Kontrolle des Praktikumsbetriebs durch den Kanton. Dies verlangt jedoch von Seiten der Kantone die Bereitstellung der notwendigen personellen Ressourcen.

2.2 Erläuterungen zu Variante 2

Die Variante 2 basiert grundsätzlich auf Art. 14 BBV (Lehrbetriebsverbund). Im Gegensatz zur Variante 1 erteilt der Kanton der Schule, welche hier als Leitorganisation figuriert, eine Bildungsbewilligung. Die Praktikumsverträge werden dabei zwischen der Leitorganisation (Schule) und der lernenden Person abgeschlossen. Zwischen Leitorganisation (Schule) und Praktikumsbetrieb regelt ein schriftlicher Vertrag die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten.

Da die Leitorganisation (Schule) auch das Praktikum nach aussen vertritt, bietet Variante 2 den Vorteil, dass die Kantone mit geringerem personellen Aufwand korrigierend direkt bei der Leitorganisation (Schule) einwirken können. Wenn die Schule die Funktion der Leitorganisation übernimmt, kommt ihr in Bezug auf die Praktikumsverträge, wie in Art. 15 BBV vorgesehen, eine höhere Verantwortung zu als bei Variante 1.

3. Erklärungen zum Vertragsformular

Das vorliegende Vertragsformular lehnt sich stark an den Lehrvertrag an. Es ist für beide Varianten verwendbar, wobei bei Variante 2 auch der reguläre Lehrvertrag eingesetzt werden kann. Die in der Vernehmlassung zum Praktikumsvertrag vom Mai/Juni 2006 von den Kantonen mehrheitlich geforderten Anpassungen wurden berücksichtigt.

4. Information

Der Praktikumsvertrag sowie die ergänzenden Erklärungen sind in die Subdomäne des Lehrvertrags integriert: www.lv.dbk.ch

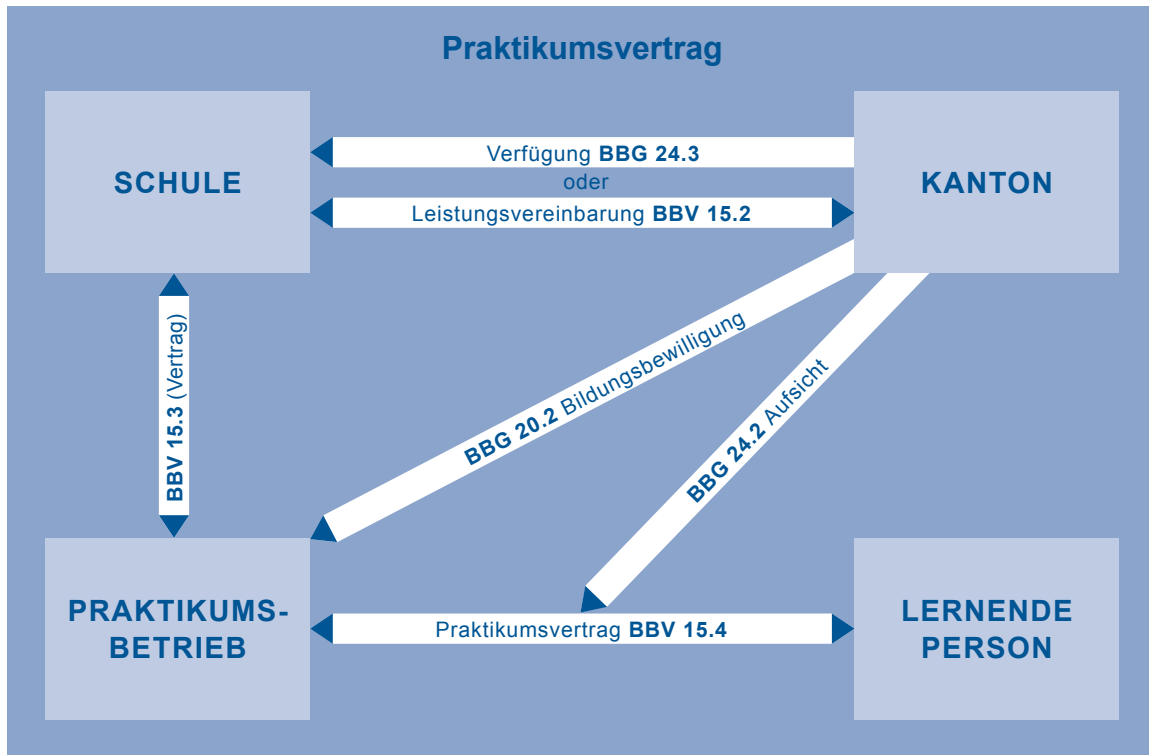
Alle an der Vernehmlassung vom Mai/Juni 2006 Teilnehmenden, insbesondere die Privatschulen, werden direkt informiert und erhalten den Bericht.

Über **bb**aktuell, Ausgabe 206 vom 27.11.07, wird über das neue Formular und die Integration in die Subdomäne des Lehrvertrags breit informiert.

5. Beschluss des SBBK-Vorstands vom 24.10.07

„Der Vorstand hat den neuen, schweizweit einheitlichen Praktikumsvertrag genehmigt und empfiehlt den Kantonen, künftig nur noch mit diesem Formular zu arbeiten. Der Praktikumsvertrag ist das Resultat einer breiten Vernehmlassung, welche 2006 durchgeführt wurde. Für die Handhabung des Vertrages gibt es grundsätzlich zwei Varianten, welche beide zulässig sind. Die Kantone (und die übrigen Vernehmlassungspartner) werden in den nächsten Wochen mit allen notwendigen Unterlagen bedient.“

Variante 1



Verhältnis Kanton – Schule:

BBG Art. 24

- 3 Gegenstand der Aufsicht sind darüber hinaus insbesondere:
- die Qualität der Bildung in beruflicher Praxis, einschliesslich der überbetrieblichen Kurse und vergleichbarer dritter Lernorte;
 - die Qualität der schulischen Bildung;
 - die Prüfungen und andere Qualifikationsverfahren;
 - die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im Lehrvertrag;
 - die Einhaltung des Lehrvertrags durch die Vertragsparteien (Verfügung)

BBV Art. 15 Praktika

- 2 Die Verantwortung für die Qualität des Praktikums gegenüber den Aufsichtsbehörden liegt bei den Anbietern der schulisch organisierten Grundbildung. (Leistungsvereinbarung)

Verhältnis Schule – Praktikumsbetrieb

BBV Art. 15 Praktika

- 3 Der Anbieter der schulisch organisierten Grundbildung schliesst mit dem Anbieter des Praktikums einen Vertrag ab, in dem sich dieser zur vorschriftsgemässen Vermittlung von Bildung in beruflicher Praxis und allfälligen Lohnzahlungen verpflichtet.

Verhältnis Kanton – Praktikumsbetrieb

BBG Art. 20 Anbieter der Bildung in beruflicher Praxis

- 2 Sie bedürfen einer Bildungsbewilligung des Kantons; dieser darf keine Gebühren erheben.

Verhältnis Praktikumsbetrieb – Lernende Person

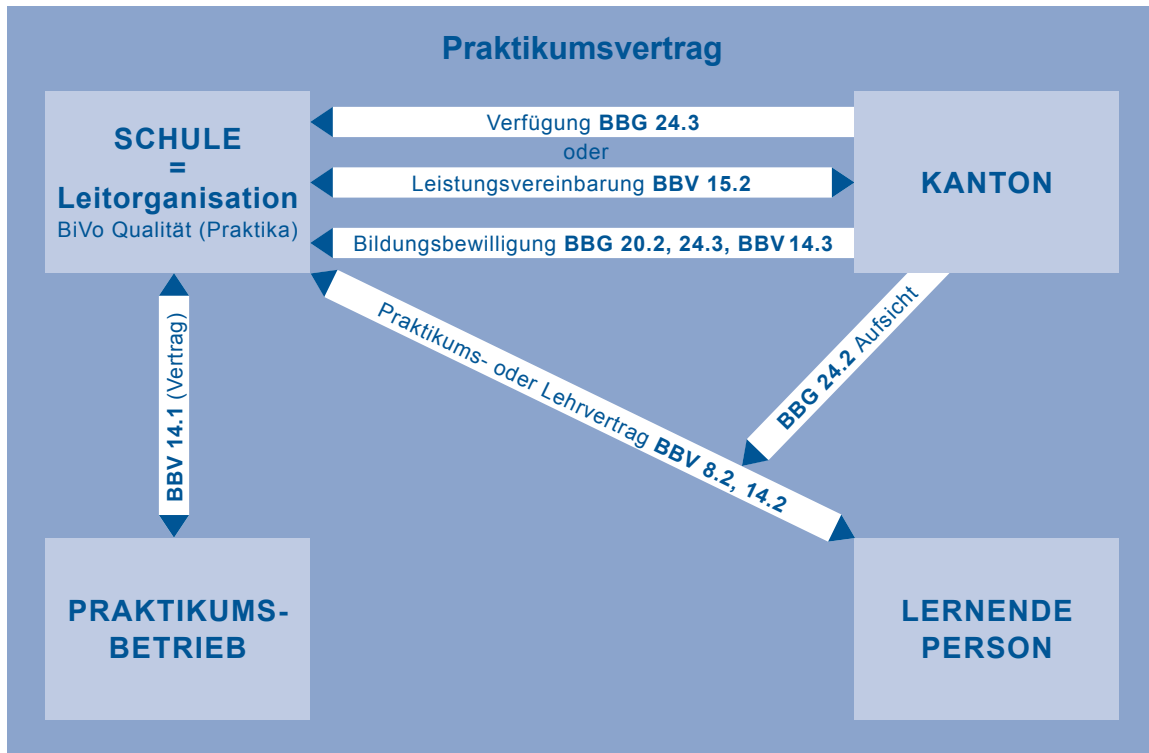
BBV Art. 15 Praktika

- 4 Der Anbieter des Praktikums schliesst mit der lernenden Person einen Praktikumsvertrag ab. Dieser bedarf der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde, wenn das Praktikum länger als sechs Monate dauert.

BBG Art. 24

- 2 Zur Aufsicht gehören die Beratung und Begleitung der Lehrvertragsparteien und die Koordination zwischen den an der beruflichen Grundbildung Beteiligten. (Aufsicht)

Variante 2



Verhältnis Kanton – Schule:

BBG Art. 24

- 3 Gegenstand der Aufsicht sind darüber hinaus insbesondere:
- die Qualität der Bildung in beruflicher Praxis, einschliesslich der überbetrieblichen Kurse und vergleichbarer dritter Lernorte;
 - die Qualität der schulischen Bildung;
 - die Prüfungen und andere Qualifikationsverfahren;
 - die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im Lehrvertrag;
 - die Einhaltung des Lehrvertrags durch die Vertragsparteien (Verfügung)

BBV Art. 15 Praktika

- 2 Die Verantwortung für die Qualität des Praktikums gegenüber den Aufsichtsbehörden liegt bei den Anbietern der schulisch organisierten Grundbildung. (Leistungsvereinbarung)

BBG Art. 20 Anbieter der Bildung in beruflicher Praxis

- 2 Sie bedürfen einer Bildungsbewilligung des Kantons; dieser darf keine Gebühren erheben.

BBV Art. 14 Lehrbetriebsverbund

- 3 Die Bildungsbewilligung für den Lehrbetriebsverbund wird dem Leitbetrieb oder der Leitorganisation erteilt.

Verhältnis Schule/Leitorganisation – Praktikumsbetrieb

BBV Art. 14 Lehrbetriebsverbund

- 1 Die an einem Lehrbetriebsverbund beteiligten Betriebe regeln ihre Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten in einem schriftlichen Vertrag.

Verhältnis Schule/Leitorganisation – Lernende Person

BBV Art. 8

- 2 Findet die Grundbildung in einem Lehrbetriebsverbund statt, so schliesst der Leitbetrieb oder die Leitorganisation mit der lernenden Person den Lehrvertrag ab.

BBV Art. 14 Lehrbetriebsverbund

- 2 Sie benennen einen Leitbetrieb oder eine Leitorganisation, die den Lehrvertrag abschliesst und den Verbund gegenüber aussen vertritt.

BBG Art. 24

- 2 Zur Aufsicht gehören die Beratung und Begleitung der Lehrvertragsparteien und die Koordination zwischen den an der beruflichen Grundbildung Beteiligten. (Aufsicht)

Praktikumsvertrag

Dieser Vertrag muss dann von der kantonalen Behörde genehmigt werden, wenn das Praktikum länger als 6 Monate dauert.

- Berufliche Grundbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis
- Berufliche Grundbildung mit eidg. Berufsattest
- Verlängerte berufliche Grundbildung
- Zusatzlehre
- andere

Vertragsnummer*

Praktikumsbetriebsnummer(n)* / /

*Diese Angaben werden von der kantonalen Behörde ergänzt

Nachgenannte Parteien treffen folgende Vereinbarungen

1. Praktikumsbetrieb oder Leitorganisation

Firma

Strasse

PLZ/Ort

- Praktikumsbetrieb
- Leitorganisation

Tel.-Nr.

E-Mail

2. Lernende Person

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Geschlecht: m f

Muttersprache: d f i rät.

andere

Tel.-Nr.

Geb.-Datum

Ausländerausweis:

Niederlassung C

anderer Status*

* Zwingend angeben (Setzt ein entsprechendes Gesuch bei der Fremdenpolizei bzw. beim Amt für Migration voraus.)

Heimatort

Kanton

Staat

3. Gesetzliche Vertretung (Vater und/oder Mutter oder Vormundschaftsbehörde)

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Geschlecht: m f

Tel.-Nr.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Geschlecht: m f

Tel.-Nr.

4. Berufsbezeichnung, Praktikumsdauer, Probezeit, gesamte Bildungsdauer

Berufsbezeichnung/Profil

Fachrichtung/Branche

Praktikumsdauer:

(Tag/Monat/Jahr) vom

bis und mit

Dauer der Probezeit:

Monate

Gesamte Bildungsdauer:

(Tag/Monat/Jahr) vom

bis und mit

Falls während des Praktikums **schulischer Unterricht** stattfindet, Umfang in % angeben.

5. Angaben zum Praktikumsbetrieb bzw. zur Leitorganisation

Verantwortliche Berufsbildnerin/verantwortlicher Berufsbildner (evtl. weitere verantwortliche Personen siehe Ziffer 12)

Name

Vorname

Beruf

Jahrgang

Anzahl **Fachleute** im Betrieb, die für die Höchstzahl der Lernenden massgeblich ist.

Total **Stellenprocente** aller Fachleute im Betrieb, die für die Höchstzahl der Lernenden massgeblich ist.

Ausbildungsort (wenn mit Adresse des Praktikumsbetriebs oder der Leitorganisation nicht identisch)

Die Ausbildung findet in einem Lehrbetriebsverbund statt: ja nein

6. Anbieter der schulisch organisierten Grundbildung (wenn mit Leitorganisation nicht identisch)

Institution

Strasse

PLZ/Ort

Tel.-Nr.

E-Mail

Kontaktperson

Name

Vorname

Funktion

Die lernende Person besucht den **Berufsmaturitätsunterricht**: ja nein

Name	Vorname
------	---------

Praktikumsbetrieb bzw. Leitorganisation

7. Entschädigung**Bruttolohn**Fr. pro Monat Woche Stunde

Zulagen

Anteil 13. Monatslohn: ja nein (Abzüge vom Bruttolohn ausser den gesetzlichen Sozialabzügen siehe Ziffern 11 und 12)**8. Arbeitszeit**

Einschliesslich der schulischen Bildung beträgt die Arbeitszeit

Stunden pro Woche:

Arbeitstage pro Woche:

Ein Schultag bzw. -halbtage ist einem Arbeitstag bzw. -halbtage gleichzusetzen.

Bezüglich Tages-Höchstarbeitszeit, Nacht- und Sonntagsarbeit sowie allfälliger Überzeit sind die gesetzlichen Vorschriften zu beachten, insbesondere das Arbeitsgesetz mit den dazugehörigen Verordnungen.

Besondere Regelung

9. FerienFerienanspruch während des Praktikums in Wochen **10. Berufsnotwendige Beschaffungen**

Die lernende Person benötigt die folgenden persönlichen Werkzeuge, Berufskleider usw.

<input type="text"/>

Die Beschaffungskosten übernimmt

 Praktikumsbetrieb bzw. Leitorganisation Lernende Person/ gesetzliche Vertretung

Die Reinigung der Berufskleider übernimmt

 Praktikumsbetrieb bzw. Leitorganisation Lernende Person/ gesetzliche Vertretung**11. Versicherungen****Unfallversicherung**

Die lernende Person ist gemäss Unfallversicherung (UVG) obligatorisch versichert.

Die Prämien für die **Berufsunfallversicherung** übernimmt der Praktikumsbetrieb bzw. die Leitorganisation.Die Prämien für die **Nichtberufsunfallversicherung** übernimmt % Praktikumsbetrieb bzw. Leitorganisation % Lernende Person/ gesetzliche Vertretung**Krankentaggeldversicherung**

Die Prämien für eine allfällige Krankentaggeldversicherung übernimmt

 % Praktikumsbetrieb bzw. Leitorganisation % Lernende Person/ gesetzliche Vertretung**12. Beilagen zum Praktikumsvertrag und weitere besondere Regelungen**

<input type="text"/>

13. Änderungen der Praktikumsdauer oder Auflösung des Praktikumsvertrags**Jede Änderung im genehmigten Praktikumsvertrags bedarf einer erneuten Genehmigung durch die kantonale Behörde.**

Bei der vorzeitigen Auflösung des Praktikumsvertrags gelten die bundesgesetzlichen Vorschriften.

14. UnterschriftenDieser Vertrag ist in Exemplaren ausgefertigt worden.

Ort

Datum

Praktikumsbetrieb bzw. Leitorganisation

Lernende Person

Anbieter der schulisch organisierten Grundbildung

Gesetzliche Vertretung

15. Genehmigung

Dieser Vertrag muss von der kantonalen Behörde dann genehmigt werden, wenn das Praktikum länger als 6 Monate dauert.

Ort, Datum, Stempel

<input type="text"/>

Contrat de stage

Ce contrat doit être approuvé par l'autorité cantonale si le stage dure plus de six mois.

Numéro du contrat *

Numéro(s) de l'entreprise *

* A compléter par l'autorité cantonale

- Formation professionnelle initiale avec certificat fédéral de capacité
 Formation professionnelle initiale avec attestation fédérale
 Prolongation de la formation professionnelle initiale
 Apprentissage complémentaire
 Autre

Les parties mentionnées ci-après conviennent de ce qui suit:

1. Entreprise de stage / Organisation principale

Entreprise	<input type="checkbox"/> Entreprise de stage <input type="checkbox"/> Organisation principale	No tél.
Rue		E-mail
NPA, lieu		

2. Personne en formation

Nom	Prénom		Sexe: <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> f
Rue			Langue maternelle: <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> rom.
NPA, lieu			<input type="checkbox"/> autre
No tél.	Date de naissance	Autorisation de séjour: <input type="checkbox"/> Permis C	<input type="checkbox"/> autre Permis *
Lieu d'origine	Canton	Pays	* Indication obligatoire (exige une requête auprès de la Police des étrangers)

3. Représentant légal (père et/ou mère ou autorité tutélaire)

Nom	Prénom		Sexe: <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> f
Rue			No tél.
NPA, lieu			

Nom	Prénom		Sexe: <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> f
Rue			No tél.
NPA, lieu			

4. Dénomination de la profession, durée du stage, temps d'essai

Profession/profil	
Orientation/branche	
Durée du stage: (jour/mois/année) du _____ au _____	Durée de la période d'essai: _____ mois
Durée totale de la formation: (jour/mois/année) du _____ au _____	Si l'enseignement professionnel est suivi pendant le stage, en indiquer la mesure en %.

5. Indications concernant l'entreprise de stage ou l'organisation principale

Formatrice responsable / formateur responsable (voir aussi point 12)

Nom	Prénom		Année de naissance
Profession			
Nombre de personnes qualifiées dans l'entreprise déterminant pour le nombre maximum de personnes en formation.		Pourcentage total des personnes qualifiées occupées dans l'entreprise, déterminant pour le nombre maximum de personnes en formation.	

Lieu de la formation (si différent de l'adresse de l'entreprise de stage ou de l'organisation principale)

--

La formation se déroule dans un réseau d'entreprises formatrices: oui non

6. Prestataire de la formation initiale en école (si différent de l'organisation principale)

Institution	No tél.
Rue	E-mail
NPA, lieu	

Personne à contacter

Nom	Prénom		Fonction
-----	--------	--	----------

La personne en formation suit les cours de préparation à la maturité professionnelle: oui non

Nom	Prénom
-----	--------

Entreprise de stage/Organisation principale

7. Indemnisation

Salaire brut

Fr. par mois semaine heure

Allocations

Part du 13^e salaire: oui non (déduction du salaire brut, cotisations aux assurances sociales exceptées, voir chiffres 11 et 12)

8. Horaire de travail

Y compris la formation scolaire le temps de travail se monte à

Heures par semaine: Jours de travail par semaine:

Un jour ou un demi-jour d'école équivaut à un jour ou un demi-jour de travail.

Durée maximum de la journée de travail, travail de nuit et du dimanche, éventuel travail supplémentaire: les dispositions légales doivent être respectées, en particulier la loi sur le travail et les ordonnances s'y rapportant.

Dispositions particulières

9. Vacances

Droit aux vacances en semaines pendant le stage

10. Acquisitions nécessaires à l'exercice de la profession

La personne en formation a besoin des outils professionnels et vêtements de travail suivants:

Les frais d'acquisition sont pris en charge par	<input type="checkbox"/>	entreprise de stage resp. l'organisation principale	<input type="checkbox"/>	personne en formation/ représentant légal	Le nettoyage des vêtements professionnels incombe à	<input type="checkbox"/>	entreprise de stage resp. l'organisation principale	<input type="checkbox"/>	personne en formation/ représentant légal
---	--------------------------	---	--------------------------	---	---	--------------------------	---	--------------------------	---

11. Assurances

Assurance accidents

La personne en formation est obligatoirement assurée contre les accidents (LAA). Les primes de **l'assurance accidents professionnels** sont prises en charge par l'entreprise de stage resp. l'organisation principale.

Les primes de **l'assurance accidents non professionnels** sont prises en charge à raison de % par l'entreprise de stage resp. l'organisation principale % par la personne en formation/ par le représentant légal

Assurance perte de gain Les primes d'une éventuelle assurance perte de gain en cas de maladie sont prises en charge % par l'entreprise de stage resp. l'organisation principale % par la personne en formation/ par le représentant légal

12. Annexes au contrat de stage et autres dispositions particulières

13. Modification de la durée du stage ou rupture du contrat de stage

Toute modification du contrat approuvé doit être soumise pour approbation à l'autorité cantonale. Les dispositions légales fédérales s'appliquent en cas de résiliation anticipée du contrat de stage.

14. Signatures

Le présent contrat est établi en exemplaires. Lieu Date

Entreprise de stage resp. l'organisation principale	Personne en formation
---	-----------------------

Prestataire d'une formation initiale en école	Représentant légal
---	--------------------

15. Approbation

Ce contrat doit être approuvé par l'autorité cantonale si le stage dure plus de six mois.

Lieu, date, tampon